



[www.hebeisen.ch](http://www.hebeisen.ch)

[www.fliegenfischen.ch](http://www.fliegenfischen.ch)

## Irland 2007: Das Jahr der Lachse

---

Lachse schrieb ich, nicht Lachsfischer, und das hat triftige Gründe. Als Erstes müssen ja zumindest diejenigen Lachse, welche nicht in den Netzen der irischen Berufsfischer landeten noch leben, falls sie denn nicht von den Lachs-Sportfischern gefangen wurden. Wie nachfolgende Zahlen jedoch klarlegen, wurden sie, zumindest in Connemara nicht. Was sind die Gründe; hier einige Zahlen und Fakten.

Im Galway Weir und in den Lachs-Systemen von Ballinahinch Castle, Costelloe und Screebe wurden bis Ende Juli 2007 bedeutend weniger Lachse gefangen als 2006. Während Ballinahinch und Costelloe, die allerdings vergleichsweise geringeren Zahlen in etwa halten konnten, sanken die Fänge im Galway Weir und in Screebe deutlich. Was sind die Gründe?

Zweifellos befanden sich im Screebe Lachs-System im Juli 2007 massiv weniger Lachse als im vergangenen Jahr. Sind weniger Lachse eingestiegen oder gibt es einen anderen Grund? Zum guten Glück ja; perfektes Lachswetter. Eben, Wetter für die Lachse. Von Anbeginn der Saison bis Ende Juli immer viel Regen, also hoch bis extrem hoher Wasserstand. Die Fische konnten also die ganze Saison hindurch in einem Zug durch das ganze System und oben direkt in die Laichgründe aufsteigen und weg waren sie. In Screebe zählte ein Mitarbeiter der oberhalb der befischbaren Gründe liegenden Fischzucht schon am 24. Juni in einer Stunde 15 Lachse, welche durch die offene Falle schwammen. Im Costelloe zeigte die Zählmaschine 600 Lachse, gefangen wurden dort wenige Dutzend. Im Galway Weir waren immer dermassen viele Schleusen offen, dass auch die Lachse des Corrib Systemes nie durch Niederwasserstand aufgehalten wurden.

Sind also, wegen des Driftnet Verbotes in Connemara im Jahre 2007 mehr Lachse ins Süsswasser eingestiegen als 2006? Ist in Costelloe sicher so und in den anderen genannten Systemen mit grosser Wahrscheinlichkeit. Ob es allerdings das Doppelte war bezweifle ich, man behauptete doch immer, die Driftnet Berufsfischer würden fünfzig oder mehr Prozente aller Lachse in den Fjorden heraus fangen. War das vielleicht etwas hoch gegriffen? Zudem, ich meine das nur nebenbei, während offizielle Stellen (ich habe es schriftlich) von vielen Millionen schreiben, die der Kauf der Netzrechte kostete, weiss ich von einem ganz persönlichen Freund, der eben einer dieser «üblen» Driftnetfischer ist, dass er zumindest bis Mitte Juli noch nicht einmal etwas hörte von wegen einer Zahlung. Typisch irisch oder typisch Staat? Egal; nur für diesen Mann nicht, denn der muss nun tagtäglich und ausschliesslich Hummerkörbe setzen und leeren um seine Familie zu ernähren. Und wie lange hat es darum noch solche Krustentiere? Hat sich darüber vorher einer Gedanken gemacht?

Ich bin, wie das so oft bei mir ist, abgeschweift, weil ich immer versuche, nicht nur alles allein aus der Perspektive des sogenannten sportlichen Angelns zu sehen, wie es eigentlich mein Beruf als Fischereiartikel-Händler

verlangen würde. Kehren wir also zum Thema zurück und fragen uns konkret: Warum wurden in Connemara im Jahre 2007 weniger Lachse als im vergangenen Jahr gefangen obwohl, wie schon aufgeführt die Netzfischerei gebannt und der Wasserstand perfekt war.

Ein weiterer Grund sind sicher die neuen Fangbeschränkungen, zum Beispiel im Galway Weir. Je 6 Angler teilen sich die Morgen-, Mittag- und Abend-Schicht. Bisher durfte jeder 3 Lachse am Tag fangen, ergibt ein Maximum von 18 Stück. Nun durfte aufgrund der niederen Quote (die Lizenzpreise von 70.– Euro pro Rute blieben jedoch, die Kosten der Staatslizenz verdoppelten sich) die Morgen- und die Nachmittags-Schicht noch je 2 Lachse entnehmen, Maximal einer pro Angler, und die Abendschicht (wegen des günstigen Preises von 50 Franken für 2 Stunden fischen, so begründete man mir schriftlich) gar keinen. Um 06.00 Uhr beginnt die Morgenschicht, es konnte also sein, dass, selbst wenn einer schon um 07.00 Uhr in voller Montur am Wasser stand, (dafür aber vielleicht schon um 5 oder gar 4 Uhr aufstehen musste) dass dann die 2 Lachse schon am Ufer lagen und er zu Catch&Release verurteilt war. Das ist, wenn man auch über diese Grundsätzlichkeit der einen oder anderen Meinung sein kann, zumindest keine Motivation, bis um 14.00 Uhr hart zu fischen. Ich habe, mit Verlaub und ganz offen und ehrlich gesagt, die 30 Euro für eine Abendlizenz zwar im März per Check bezahlt, aber dass ich dafür, zudem bei 6 offenen Schleusen, meine Fliege 2 Stunden vom Ufer aus im Hochwasser bade und erst noch 2 Stunden Auto fahre, um garantiert ohne Lachs nach Hause zu kommen, das tat ich mir nicht auch noch an.

Im Juni, sowie im Juli war Irland wieder einmal richtig Irland, zur grossen Freude meiner botanischen Seele, zur Freude meiner tausenden von Bäumen, Büschen, Rhododendren, Kamelien, Hortensien und anderen Blumen (mit Ausnahme der 200 Rosenstöcke) im Park. Pro Tag im Schnitt sicher zweimal Regen. Das hat logisch auch immer nach dem sinkenden, wieder einen steigenden Wasserstand zur Folge gehabt und, das steht nicht nur in meinem Buch «Faszination Fliegenfischen», sondern ich habe das schon oft auch in den PETRI NEWS geschrieben und logisch immer den Lachsfischer-Schülern gesagt: Nichts ist unfängiger beim Lachsfischen, als ansteigendes Wasser. Und wenn dann noch Nord- oder Ostwind dazukommt; nun, die hatten wir leider auch reichlich.

Nun muss ich aber leider auch noch zu einem anderen Punkt kommen, warum die Anzahl der gefangenen Lachse nicht höher ist. Zu den Lachsfischern selbst. Wenn, egal in welchem der genannten Reviere, hunderte von Lachsen hereinkommen, von den Lachsanglern mit der Fliege jedoch nur im Dutzendbereich gefangen wird, dann hat das nicht nur mit dem schnellen Durchlauf der Lachse, dem steigenden Wasser oder den Winden aus der falschen Richtung zu tun. Hingegen mit dem Wind generell, der es, gerade dann, wenn er uns wegen des Wellenganges perfekte Deckung gibt, schon mal grundsätzlich die eine Hälfte aller Lachs-Fliegenfischer zwingt, die Fischerei einzustellen, weil sie die Fliege nicht einmal mehr aufs Wasser bringen und von der andern Hälfte ist die Mehrheit ganz einfach nicht mehr in der Lage, die Fliege einigermaßen dort zu servieren, wo sie serviert werden sollte, sei dies nun was Distanz und Winkel betrifft. Darum wird, als leide Folge davon, bei Golfwetter, sprich heiterem, hellen Sonnenschein und möglichst windlos munter in den Vormittags- und Nachmittags-Stunden gefischt, schliesslich will man ja in den Ferien nicht in aller Herrgottsfrühe aus den Federn und Abends wird's dann ja eh mal dunkel und nach fröhlichem Umtrunk vor dem grossen Dinner mag man dann auch nicht mehr in die Fischerklamotten steigen. Stürmt's (selbst aus West und Süd) und hudelt es am Morgen oder am Nachmittag, ist das dann grad die gute Gelegenheit, sich endlich mal das Städtchen Galway anzuschauen. Da nützen dann auch meine guten Worte und das Kopfschütteln nicht mehr, aber es erklärt zumindest, warum schätzungsweise nur jeder dreissigste Lachs mit der Fliegenrute gefangen wird. Mit Garnelen wird nämlich leider auch dort gefischt, sogar in Fly only Revieren.

Von solchen, die im Fangbuch Shrimp Fly als benutzter Fangköder schreiben, die aber den richtigen Shrimp, auch Garnele genannt, benutzten, weiss ich. Diese polieren wenigstens die Zahlen im Fangbuch auf, wie auch diejenigen, seit es neuestens Mode geworden ist, auch die «released», also die zurückgesetzten Fische ins Fangbuch zu schreiben. Ich zitiere zwei (aus mehreren solchen nur als Beispiel) in einem Fangbuch vom Juli 2007 eingetragenen Lachsen: Lachs Nr. 52, 6 lbs 2 ozs. Foulhooked und Lachs Nr. 61, 5 lbs 6ozs. Ein lbs entspricht 456 Gramm, eine oz. meint eine Unze wiegt 28 Gramm. Ergo hat einer einen geschränkten Fisch, (der rechtlich zurückgesetzt werden muss und demzufolge als gar nicht gefangen gilt), mit einem Gewicht von 2736 Gramm und der andere einen mit 2448 Gramm zurückgesetzt. Gute Lachsfischer (4 Zurückgesetzte an einem einzigen Tag mit solch exakten Gewichtsangaben von einem einzelnen Mann, einem Mitarbeiter der dortigen Fischzucht, sind so verewigt!) und noch viel bessere Gewichtsschätzer; oder nehmen die am Ende eine Digitalwaage mit ans Wasser? Auch verlorene Lachse als released einzutragen ist eine gute Methode, ein Fangbuch

aufzuwerten und wenn in der späteren Saison, die alten, die braunen Lachse dichter zusammenstehen werden mehr foulhooked als wirklich gefangen. Es stellt sich für mich darum die berechnete Frage, warum man mit den Fangzahlen in den Monaten Mai, Juni, Juli nicht grosszügiger umgeht um dann am 1. August die Saison schon zu beenden. Das wäre die richtige Methode um den Lachsbestand wirklich zu schonen.

Ich weiss, nun werde ich endgültig mühsam, aber es muss sein, ich komme auf das Vorfach, sprich auf die Wichtigkeit des Vorfaches zurück. Nur eine kleine Geschichte. Ein irischer Freund sitzt nach erfolglosem Lachstag bei besten Bedingungen beim Frühstück. Ich will ihm helfen und frage, was er denn für ein Vorfach benutze. Er zeigte mir eine 100 m (hundert Meter!) Spule 40er Nylon. Ich sag: «too thick». Worauf er in seiner Riesentasche herumkramte und mir eine weitere 100 m Spule Nylon, diesmal mit 0.20 mm zeigte. «Too thin», sagte ich. Etwas dazwischen hatte er nicht und davon, dass es nach der Fliegenschnur, die ja mit ca. 0.80 mm endet einen Kraftübertragungsteil von idealerweise um 0.55 mm herum braucht um die die Lachsfliege optimal zu servieren, nein, davon hat er auch noch nie etwas gehört. Ich schenkte ihm ein Lachsvorfach und will mich nicht weiter darüber auslassen, aber wenn ich es nicht hätte laut sagen, also schreiben dürfen, mein Arsch hätte noch geredet.

Eine ernsthafte Frage, die ich zum Schluss noch stellen will; sind vielleicht im Jahr 2007 darum nicht sehr viel mehr Lachse in den Systemen Westirlands herum geschwommen, weil die internationale Fangflotte, die ja weit vor den Fjorden operiert, sich dermassen perfektioniert hat, dass sie die Quoten der Driftnetfischer locker wettgemacht haben? Es gibt aber noch ganz andere Fragen, wie z.B. die, was die Fangquoten 2008 betrifft? Und die, welche Flüsse sind, wie so viele im Jahre 2007, im Jahr 2008 gesperrt? Ich denke, wir sollten jedenfalls alle geduldig zuwarten bis wir für die nächste Saison in Irland buchen, bis wir über diese Fragen und auch über die Preise exakte Antworten haben. Wir tun es jedenfalls.

H.R.Hebeisen